

GRÜNE LISTE

LIGA
Grüne Liste Gablitz



GABLITZ

Zugestellt durch Post.at
AUSGABE 4/2019
DAS GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN



WÄHLEN SIE

ANSTAND UND WÜRDE

Wir haben jetzt nach dem Desaster der türkisblauen, und in der zweiten Republik kürzest amtierenden Regierung, wieder die Möglichkeit zur Wahl! Mit der implodierten türkisblauen Partei standen und stehen wir jetzt nicht wirklich gut da in Europa und im Rest der Welt!

Es wäre doch schön, wenn wir diesmal etwas Besseres als BundeskanzlerIn bekommen würden, als einen „angelernten Maturanten“ (c/o Tagespresse), der mit den Rechtsextremen packelt. Etwas Besseres als einen Selbstdarsteller, der vor allem darauf aus war, Eigenwerbung zu machen, der in der Welt herumzureisen und zu versuchen, mit möglichst vielen berühmten Menschen ein Selfie zu knipsen, um seine angebliche Bedeutung zu unterstreichen. Und hoffentlich bekommen wir eine Regierung, der das Wohl der Menschen, die sozialen Umstände, die demokratischen Rechte und die Umwelt, samt Klimaschutz, in unse-

rem Land ein Anliegen sind; die nicht primär Klientelpolitik für die Reichen und Schönen mit der lockeren Spendengeldbörse, wie Tante Heidi aus Kärnten, und die Wirtschaft und Industriechefs macht.

Gescheit wählen und damit auch verhindern, dass eine rechtsextreme (auch schon etwas angegraute, aber noch nicht gescheitere) Buberlpartei ungehindert versuchen kann, unter anderem die demokratischen Rechte und die Pressefreiheit auszuhebeln und auch noch sonstige Unsinnigkeiten und unsoziale Ideen im Portefeuille hat. Und dann noch obendrein so ungescheit – um nicht zu sagen d... – ist, sich beim Versuch ertappen zu lassen, voll mit Alkohol und anderen Drogen, Österreich und seine Ressourcen zu verscherbeln.

In der kurzen Regierungszeit von Basti und seinen Spießgesellen ist mit unheim-

licher Geschwindigkeit und teilweise unter Umgehung und austricksen der normalen, parlamentarischen Abläufe vieles gegen die Interessen der Bevölkerung durchgesetzt worden.

Die derzeitige Übergangsregierung hat alle Hände voll zu tun, den größten Schaden von der Republik abzuwenden und hat umgehend damit begonnen, viele Verordnungen, besonders aus den ehemals blauen Ressorts, außer Kraft zu setzen und zu reparieren.

Gescheit wählen gegen:

- Zack, Zack, Zack, • Machtmissbrauch,
- Korruption, • Untergrabung der demokratischen Instanzen, • Einschränkung der persönlichen Freiheit, • Einschränkung der Rechte der ArbeitnehmerInnen, • Pressezensur, • Hetze und Unmenschlichkeit, • Ausgrenzung von Mitmenschen, • Angriffe auf die unabhängige Justiz...

Gescheit und zukunftssträftig wählen zählt sich auf vielen Ebenen aus:

- für eine effiziente Klimapolitik bevor uns die Luft ausgeht
- für Frauen, die nach wie vor in Österreich, nicht nur bei der Bezahlung, vielfach schlechter gestellt sind als Männer
- für faire Bedingungen und gegen Ausbeutung von ArbeitnehmerInnen, gegen den 12 Stunden-Tag, für gerechte Entlohnung
- für Umweltschutz und Tierrechte
- für Menschlichkeit und Solidarität in unserer Gesellschaft
- für eine Grundabsicherung, die ein Leben in Würde ermöglicht
- für die Stärkung unserer staatsbürgerlichen Rechte

Am 29. September 2019 haben Sie die Wahl für Würde und Anstand zu votieren!

■ Fritzi Weiss



LIEBE GABLITZERINNEN UND GABLITZER!

KLIMASCHUTZ IST ZUKUNFTSSICHERUNG

Ich habe schon mehrfach darauf hingewiesen, dass mir das Thema Klimaschutz nicht ganz unbekannt ist. Immerhin arbeite ich seit bald 30 Jahren in diesem Bereich. Ich habe daher alle Informationen und Expertisen, die in Österreich zu haben sind, direkt aus erster Hand. Und ich kann daher sagen: Ja, der Klimawandel ist so schlimm, wie er dargestellt wird. Und: Ja, es sind wirklich umfangreiche und radikale Maßnahmen notwendig.

Und diese Maßnahmen kennen auch die politisch Verantwortlichen. In vollem Umfang! Aber – und das ist der Punkt: Diese Maßnahmen werden nicht umgesetzt. Wir (nicht nur im Ministerium) wissen, was auf uns zukommt und wieviel es uns kosten wird, nicht zu handeln. Aber es ist politisch scheinbar unmöglich, mit dem Handeln zu beginnen.

Darum brauchen wir endlich PolitikerInnen, die die längst überfälligen und ausgearbeiteten Vorschläge auch wirklich umsetzen. Entweder weil die GRÜNEN in der Regierung sitzen oder weil sie zumindest den Druck erzeugen, dass die anderen Parteien sich endlich der wichtigsten Zukunftsfrage ernsthaft widmen.

DI Gottfried Lamers

→ E-Mail: liste.gablitz@aon.at

SOZIALE GERECHTIGKEIT BRAUCHT MUTIGEN KLIMASCHUTZ



© Ladenstein

Menschen in Armut, ältere Menschen, Kinder, Frauen – sie alle haben eines gemeinsam: Sie sind von den Folgen der Klimakrise deutlich stärker betroffen als andere. Wenn ich nur eines aus meinen Studien gelernt habe, dann dass der soziale Aspekt der Klimakrise endlich in den Fokus gerückt gehört. Natürlich ist die Klimakrise eine ernstzunehmende Gefahr für die Biodiversität, vielmehr noch zementiert sie aber soziale Ungerechtigkeiten weiter ein.

Ganz egal ob es die andauernden Hitzeperioden sind, die dazu führen, dass ältere Menschen nicht mehr außer Haus gehen und vereinsamen. Oder der in vielen Ländern erschwerte Zugang zu sauberem Trinkwasser und gesun-

der Nahrung für ärmere Menschen. Oder der bittere Umstand, dass Frauen vielerorts immer noch weniger Rechte und Ressourcen haben, um sich an die Folgen der Klimakrise überhaupt anpassen zu können. Es geht Lebensraum verloren, es gehen Ressourcen verloren, es gehen Zukunftsperspektiven verloren – Klimaschutz muss gerade deshalb endlich in Verbindung mit (globaler) Gerechtigkeit gedacht werden.

Weder abstruse Handelsabkommen wie Mercosur, die von der pinken Partei trotz brennendem Amazonas abgeschlossen werden wollen, noch der türkise Abbau von Umweltrechten gepaart mit dem Ruf nach vermeintlich weltrettenden Superduper-Technologien werden uns hier weiterhelfen. Wir können auch nicht Klimaschutz sagen, und dennoch – nach rot-blauer Art – fröhlich weiterhin neue Autobahnen und Flughäfen bauen. Wir müssen weg vom klimaschädlichen und unsozialem Status quo, weg von unseren einzementierten und verstaubten Strukturen – hin zu einer Zukunft, in der alle Menschen in einer intakten Natur gut (!) leben können. Warum weiter darauf warten?

■ Florian Ladenstein



KLIMASCHUTZ BEIM EINKAUF



Ich habe seit meiner Kindheit Natur und Wildnis, Artenreichtum und die bunte Vielfalt auf dieser Erde bewundert. Aber schon

damals wurde vor der Zerstörung der Lebensräume und Regenwälder gewarnt.

Immer mehr Menschen brauchen immer mehr Nahrung und, um diese zu

produzieren, braucht es immer mehr Platz. An dieser Tatsache hat sich bis heute nichts geändert. Ein Ansatz, um die Natur zu schützen, wäre es folglich, Nahrung so zu produzieren, dass bestehende landwirtschaftliche Flächen nachhaltig bewirtschaftet werden. Also habe ich Ökologische Landwirtschaft auf der BOKU studiert und dabei auch viele andere Aspekte rund um Naturschutz, Ernährung und nachhaltiges Wirtschaften gelernt. So ist es für mich selbstverständlich, dass auch Klimaschutzmaßnahmen stark mit einer ökologischen Landwirtschaft verbunden sind.

Ich muss aber leider feststellen, dass viele Leute, mit denen ich spreche, der Meinung sind, dass sie sich Bio-Produkte, vor allem Fleisch, nicht leisten könnten. Hätten diese Personen – so wie ich – jahrelang gelernt, welchen immensen

Raubbau an der Natur, vor allem in Südamerika, und welch Elend der dort lebenden Bevölkerung dieser Wahn nach Billigfleisch zur Folge hat, würden sie vielleicht auch weniger essen. Nun kann man freilich nicht erwarten, dass sich jeder jahrelang intensiv mit den Folgen konventioneller Massentierhaltung beschäftigt, um so im Supermarkt die natur- und klimaschonende Wahl zu treffen. Es wäre also wünschenswert, wenn Produkte aus nachhaltiger, biologischer Produktion geringer besteuert würden, um so die Entscheidungsfindung in eine positive Richtung zu lenken. Das würde ich mir von einer zukunftsorientierten, umweltgerechten Politik erwarten.

Aber bis es soweit ist, gilt einfach: weniger Fleisch, dafür aber Bio!

■ Thomas Grün

KLIMA- SCHUTZ

Als junger Mensch bedeutet Klimaschutz für mich vor allem eines: Zukunft. Tun wir weiter wie bisher, so wird unsere Erde in absehbarer Zeit (und wir reden hier nicht von mehreren Generationen!) unbewohnbar. Aus der Forschung wissen wir, dass der Zusammenbruch ganzer Ökosysteme,

massives Artensterben sowie die deutliche Zunahme von lebensbedrohlichen Extremwetterereignissen die Folge sein werden. Selbst jetzt, wo die Auswirkungen der Klimakrise noch vergleichsweise gering zu spüren sind, verzeichnen wir Jahr um Jahr mehr Hitzetote. Die Klimakrise stellt eine existenzielle Bedrohung dar – höchste Zeit, dass wir handeln und unser eigenes Überleben sichern.

■ Miriam Üblacker



ERNEUERUNG – BEGINNT MIT DIR!

Nach der Wahl ist vor der Wahl, denn schon im Jänner 2020 wird der nächste Gemeinderat von Gablitz gewählt.

Dafür brauchen wir dich und deine Ideen! Wie kann ein soziales, ökologisches und weltoffenes Gablitz aussehen, das Mensch und Natur in den Mittelpunkt stellt? Statt wie andere, wie gewohnt weiterzumachen, wollen wir Platz für neue Gesichter, neue Visionen, neue Wege schaffen. Denn nur gemeinsam können wir uns selber und Gablitz erneuern! Melde

dich bei unseren aktuellen Gemeinderät_innen oder unter liste.gablitz@aon.at und bring dich in der von dir gewünschten Art und Weise ein!

(Achtung: Bei der Gemeinderatswahl sind nicht nur Österreicher_innen, sondern auch EU-Bürger_innen wahlberechtigt, solange diese vor dem Stichtag einen Haupt- oder Nebenwohnsitz in der Gemeinde gemeldet haben.)



DIE GRÜNE LISTE GABLITZ LÄDT EIN:

„WIE SCHADE, DASS DU EIN MÄDCHEN BIST!“

Aus den Lebenserinnerungen der Schriftstellerin und Frauenvorkämpferin Rosa Mayreder (1858-1938)

Mit Bettina Rossbacher (Textrecherche, Gestaltung, Rezitation) und Orietta Loporini (Klavier)

8. November 2019, 19:30 Uhr
Ort: wird noch bekanntgegeben

AN DIE GROSSELTERN MEINER KINDER ...

... die sich auch eine gesunde Erde zum Leben für sich und ihre Kinder und Enkelkinder und... wünschen,

... die nur leider weder wählen noch unterschreiben dürfen und so nicht über ihre Zukunft bestimmen können.

ABER IHR KÖNNT DAS FÜR SIE!

... indem Ihr das Klimavolksbegehren unterschreibt und Ende September eine Partei wählt, die nicht nur die Interessen von Wirtschaft und befreundeten, eh schon wohlhabenden Menschen unterstützt und das Klima nur der Wahlwerbung zuliebe mit Alibiaktionen „schützt“, die gar nichts ändern werden.

Es gibt Alternativen, bei denen es **wirklich** um das Wohl Eurer Nachkommen geht!

Bitte denkt drüber nach und handelt entsprechend!

DANKE im Namen unserer Nachwelt ☺

Klimavolksbegehren

Jetzt unterschreiben

<https://klimavolksbegehren.at/ueber-uns/klimavolksbegehren.at>

Hinter dem Klimavolksbegehren steckt ein Verein, ein Organisationsteam und viele, viele weitere freiwillige Helfer. Helfen sie mit und unterzeichnen Sie das Klimavolksbegehren auf dem Gemeindeamt oder per Handy-Signatur/BürgerInnenkarte!

■ Gina



RECHTSEXTREME IN DER REGIERUNG

WAS MIT DER FPÖ ALLES MÖGLICH WAR ...
UND NOCH SEIN WIRD.

22. Mai 2019, Ende der ÖVP-FPÖ Koalition und damit auch Ende von eineinhalb Jahren FPÖ-Regierungs-beteiligung. Grund zum Aufatmen? Nach einer Reihe von innenpolitischen Skandalen, die auch die Grundfesten der österreichischen Demokratie erzittern ließen, liegt die Versuchung nahe. Gleichzeitig stellt sich aber die Frage, welche Folgen die Regierungsbeteiligung einer rechtsex-tremen Partei schon jetzt hat – und welche Langzeitziele die FPÖ verfolgt, sollte die ÖVP sie erneut in die Regie-rung holen.

Am 18. 09. wollen wir uns ab 19 Uhr gemeinsam mit ANDREAS PEHAM vom DÖW (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes) mit diesen Fragen beschäftigen.

DIE DETAILS:

WAS? Diskussionsveranstaltung über den Einfluss Rechtsextremer auf die österreichische Demokratie
WANN? 18. 09. 2019, ab 19 Uhr
WO? Kulturverein „Die Bühne“, Wiener Straße 12, 3002 Purkersdorf

DIE GABLITZER THEATERGRUPPE SPIELT

AUSSER KONTROLLE

EINE FARCE VON RAY COONEY

Premiere: 20. September 2019
Beginn: 19:30 Uhr

weitere Termine:
21., 27. & 28. September 2019
jeweils 19:30 Uhr

22. und 29. September 2019
jeweils 18:00 Uhr

Kartenreservierung unter:
www.theater82erhaus.at
Linzerstraße 82 A-3003 Gablitz

Mit Sandra Bichler, Christoph Schipany,
Jutta Heissig, Georg Kotek, Vinzenz Dellinger,
Mattea Dellinger, Viktoria Schoßmaier,
Maximilian Kadlec und Wolfgang Maurer

GABLITZER THEATERGRUPPE, GEGRÜNDET 1981 ALS THEATERGRUPPE PETER PILAT
www.gablitzertheatergruppe.at

